

## Windkraft JA ! Aber mit Augenmaß !

Sie können mit Ihrer Stimme helfen, die Kulturlandschaft und das Naherholungsgebiet der Vier- und Marschlande zu erhalten.



### Die Bürgerinitiativen: Wer wir sind

Die politisch unabhängigen Bürgerinitiativen BIWO, BIWAg und WINKI haben sich aus Bewohnern der Vier- und Marschlande gegründet. Wir befürworten die Energiewende.

Seit über 15 Jahren drehen sich in Ochsenwerder, Neuengamme, Altengamme und Curslack 27 Windkraftanlagen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, den Flächennutzungsplan für den Bezirk Bergedorf so zu ändern, dass nur Windkraftanlagen bis zu 100 Metern Gesamthöhe gebaut werden.



### **Für den beschlossenen Atomausstieg**

Die von Atomkraftanlagen ausgehenden Gefahren sind uns seit Tschernobyl und Fukushima nur allzu bewusst. Daher unterstützen wir den beschlossenen Atomausstieg und den Ausbau der erneuerbaren Energien. Das Atomkraftwerk Krümmel mit seinen zahlreichen Pannen bedroht die Menschen im Bezirk Bergedorf. - Es muss endgültig abgeschaltet bleiben!



### **Für eine gut geplante Energiewende**

Der Ausstieg aus der Atomkraft erfordert eine Energiewende. Diese muss gut geplant sein und im Zusammenwirken aller Bundesländer erfolgen. Der Stadtstaat Hamburg ist auf Zusammenarbeit mit seinen Nachbarländern angewiesen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist genug Strom - auch ohne Atomkraftwerke - vorhanden. Zunehmend drohen Stromnetze wegen Überlastung zusammen zu brechen. Strom aus Deutschland musste schon verschenkt werden. Überflüssige Stromerzeugung führt zu höheren Kosten, die der Bürger übernehmen muss.

### **Für den Erhalt der historischen Kulturlandschaft**

Die Vier- und Marschlande sind Deutschlands älteste und größte Kulturlandschaft. Seit Jahrhunderten haben viele Generationen dieses Juwel mit über 200 denkmalgeschützten Häusern und Bauernhöfen geschaffen.

Wir wollen die Vier- und Marschlande in ihrer Erholungsfunktion für ganz Hamburg bewahren und unversehrt an unsere Kinder übergeben.

Deshalb müssen wir hier bei dem Bau von Windkraftanlagen behutsam vorgehen.

Der Hamburger Senat will einen neuen Flächennutzungsplan mit bis zu 180 Meter hohen Windindustrieanlagen beschließen.

Diese würden den Hamburger Michel weit überragen.

Sie würden das Landschaftsbild zerstören.

## **Windkraft JA ! Aber mit Augenmaß !**





### ■ Für eine Beschränkung der Höhen

Moderne Windkraftanlagen mit Höhen bis zu 100 Metern und stärkeren Generatoren vervielfachen den Ertrag. Sie versprechen eine bessere Integration in das flache Urstromtal der Elbe.

### ■ Für einen größeren Abstand zur Wohnbebauung

Der Senat hat Abstandsflächen zur Wohnbebauung mit nur 300 Metern (Einzelhäuser) bzw. 500 Metern vorgegeben.

Das ist **unmenschlich!**

In Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern gelten 1.000 Meter.

### ■ Für einen standortgerechten Ausbau der Windenergie

Seit über 15 Jahren leisten die Bürger der Vier- und Marschlande ihren Beitrag zur Energiewende. 27 Windkraftanlagen produzieren seitdem sauberen Strom. Die Ziele des Hamburger Senats zur Energiewende sind auch mit modernen Windkraftanlagen bis 100 Meter Gesamthöhe zu erreichen.



Fotos: Bahn

■ **Windkraft JA ! Aber mit Augenmaß !**



## Für die Gesundheit der Menschen

Die Rotoren erzeugen nervende Geräusche als Dauerschall.

Der bisherige Lärmgrenzwert von 40dB(A) ist auch künftig einzuhalten.

Der nicht hörbare, aber vom Körper wahrnehmbare tieffrequente und Infraschall schädigt die Gesundheit.

Rotierender Schattenschlag verursacht psychischen Stress.

Die roten Flügelmarkierungen und blinkende nächtliche Befeuerung der Windkraftanlagen sind bei Höhen bis 100 Meter nicht nötig.

Das Trinkwasser ist gefährdet. Die weit in die Tiefe zu bohrenden Fundamente der Windriesen dringen in das Grundwasser der Wasserschutzgebiete ein.



Eisabwurf möglich.  
-bitte ausreichend-  
Abstand halten!

## Für den Erhalt der Tierwelt

Die Mehrzahl der Hamburger Störche finden in den Vier- und Marschlanden ihre Brutstätten und ihr Nahrungsgebiet. Zugvögel rasten hier. Die Vielfalt der Vogelarten und Fledermäuse ist durch die gigantischen Rotorblätter gefährdet.

**Windkraft JA ! Aber mit Augenmaß !**





## Für den Vorschlag der Bürgerinitiativen

Auf den bisherigen Flächen kann ein Ausbau mit modernen bis zu 100 Meter hohen Anlagen einen großen Beitrag zur Energiewende leisten.

Die geplante Änderung des Flächennutzungsplans geht mit ihrer Ausweisung für Windindustrieanlagen mit Höhen bis zu 180 Metern weit über die Grenzen des Erträglichen hinaus.

Wir sind uns bewusst, dass die Energiewende nur mit Erweiterung der erneuerbaren Energien erfolgen kann. Wir erwarten vom Hamburger Senat, weitere Alternativen zu nutzen.

Das sind z.B. energiesparende Maßnahmen, Zusammenarbeit in der Metropolregion, Einbeziehung der Staustufe Geesthacht, Ausbau der Offshore-Anlagen, Nutzung der Erdwärme.

Am 12.3.2013 wurde ein Bürgerbegehren erfolgreich festgestellt. Dieser große Zuspruch bestärkt die Bürgerinitiativen.

Deshalb:

**JA zur Energiewende !**

**JA zur Windkraft !**

**JA zur Vorlage der Bürgerinitiativen !**

**Windkraft JA ! Aber mit Augenmaß !**



(Computersimulation - geringe Abweichungen können möglich sein)